

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	7
Bevor es mich gab.....	8
Der Flügel.....	15
Der Hof.....	22
Luxus und andere Genüsse	36
Russische Besatzungszone	42
Eine griechische Orange	48
Flohzirkus.....	50
Das Steyrer Waffen-Rad	53
Sommerfrische	56
Die Pflicht ruft.....	64
Kesselflicker und Scherenschleifer	68
Was mich nicht umbringt, macht mich stark.....	76
Krankenhaus und Hasenstall.....	81
Grießbrei und Kasperltheater	86
Hietzinger Hauptstraße 120.....	89
Spiele	100
Geschichten und Märchen.....	109
Sport	113
Gartenglück.....	118
Werkelmädchen	123
Nachwort	127
Die Autorin.....	128

Vorwort

Im Laufe des vergangenen Jahres habe ich, ange-
regt von den allgegenwärtigen Rückblicken, einige
Kindheitserinnerungen aus den frühen 1950er Jah-
ren niedergeschrieben. Sie sind einerseits sehr per-
sönlich, andererseits habe ich jedoch auch getrach-
tet, die damalige allgemeine Lebenssituation zu be-
schreiben.

Ich wurde 1949 in Knittelfeld geboren und verbrach-
te dort auch die ersten neun Jahre meiner Kindheit.

Bei verschiedenen Anlässen konnte ich einige Ge-
schichten daraus einem größeren Publikum vorstel-
len und wurde ermutigt, die Geschichtensammlung
zu veröffentlichen.

Gewidmet meinen Eltern und meinen Kindern.

Dr. Silvia Zenta

Großraming, August 2009

Bevor es mich gab

Im Frühjahr 1945 kehrte mein Papa, Ing. Anton Drtina aus dem Krieg zurück. Zum Teil zu Fuß, schlug er sich von Griechenland über den Balkan nach Kärnten durch und wurde hier von den Engländern interniert. Er bekam das Angebot, sollte er in der englischen Besatzungszone einen Arbeitsplatz erhalten, so käme er aus englischer Gefangenschaft frei. Bereits vor seiner Einberufung zur Feldeisenbahn hatte mein Vater bei der Deutschen Reichsbahn in St. Pölten gearbeitet und daher war es naheliegend zu versuchen, die Berufslaufbahn bei den zukünftigen Österr. Bundesbahnen fortzusetzen. So kam mein Vater nach Knittelfeld.

Meine Eltern hatten 1941 in Wien geheiratet. Viel Zeit konnte das junge Ehepaar, auf wenige Fronturlauben beschränkt, jedoch nicht gemeinsam verbringen.